

# Ein Pilotprojekt in Kinderschuh

*Natalie Begle-Hämmerle und Sabine Venier von der Musikschule Dornbirn sind seit einigen Monaten jede Woche zu Gast im Kindergarten Dornbirn Schwefel. Ausgestattet mit hoher Fachkompetenz und viel Feingefühl ermöglichen sie insgesamt 30 Kindern und rund 24 Kindergartenpädagoginnen ein spielerisches und lustvolles Eintauchen in die Elementare Musikpädagogik (EMP). Die Vorgehensweise ist neu und Teil eines einjährigen Pilotprojektes, das fortgeführt werden soll.*

Text: Mirjam Steinbock  
Fotos: Natalie Begle-Hämmerle, Karin Dünser

34 |

Der Start des Projektes wurde erst durch das Ineinandergreifen wichtiger Partner und Faktoren möglich. Das Land Vorarlberg legte einen Leitfaden für Kooperationen zwischen Kindergärten und externen Institutionen vor, die Stadt Dornbirn gab ihr Ja zur Deckung des Elternbeitrages für das Musikschulgeld im Pilotjahr und die Dornbirner Musikschule und der Kindergarten Schwefel engagierten sich für eine erste Zusammenarbeit. Die Idee zum Projekt gibt es schon länger: Ivo Warenitsch, Direktor der Musikschule Dornbirn, befasst sich bereits seit geraumer Zeit mit musikalischer Frühförderung in Kindergärten und stieß bei der Stadt Dornbirn auf

großes Interesse. In Brigitte Rodriguez Lopez fand er eine Mitgestalterin, die vor allem auf Chancengleichheit setzt. „Ich habe mir schon oft gewünscht, dass Experten\*innen für Elementare Musikpädagogik in unsere Kindergärten kommen und alle Kinder an diesem Angebot teilnehmen können“, betont die Leiterin des Kindergartens Schwefel. Ivo Warenitsch ergänzt: „An erster Stelle steht dabei die Qualität und die muss gut sein.“ Um diese sicher zu stellen, holte er sich seine Musikschulkollegin

Natalie Begle-Hämmerle ins Boot. Die Elementare Musik- und Tanzpädagogin verfasste ein umfassendes Konzept. „Ich habe beschrieben, wie ich mir so ein Projekt in der Praxis vorstellen könnte, sprich, für welche Gruppengröße es Sinn macht und welche Instrumente es braucht. Zur praktischen Arbeit mit den Kindern wollte die Stadt Dornbirn zusätzlich eine Fortbildung für Kindergartenpädagog\*innen und Assistent\*innen ermöglichen. Meine Idee war, sie zu den EMP-Stunden einzuladen, damit sie zu-



*Die Gruppe der Drei- bis Vierjährigen montagsmittags im Kindergarten Dornbirn Schwefel mit EMP-Leiterin Sabine Venier (rechts) und Kindergartenpädagogin Karin Klinger.*



*Chancengleichheit und ein befruchtendes Miteinander sind für Brigitte Rodriguez Lopez (links) und Natalie Begle-Hämmerle bewegende Gründe, das Projekt weiter zu entwickeln.*

schaufen und wir anschließend gemeinsam reflektieren können.“

Im Sommer 2018 startete das Pilotprojekt und der Kindergarten Schwefel erhielt eine umfangreiche Ausstattung an Instrumenten wie Xylophonen und Metallophonen, Djembes, Chimes oder Bass-Klangbausteinen. „Wir können aus dem Vollen schöpfen“, zeigt sich Brigitte Rodriguez Lopez begeistert und Natalie Begle-Hämmerle bestätigt schmunzelnd: „Das ist sicher der bestausgestattete Kindergarten in Sachen Musik.“ Seit

letztem Herbst leiten die Elementare Musik-Pädagoginnen Sabine Venier und Natalie Begle-Hämmerle vier Gruppen mit jeweils acht Kindern. An zwei Vormittagen geben sie ihnen sowohl Struktur

als auch Anreiz zum Experimentieren und Musizieren, zum Singen und Tanzen. Viel Wert wird dabei auf Freiraum gelegt. „Elementar heißt aus sich selbst heraus. Es geht um das Urstoffliche, um das, was in einem selbst steckt. In der EMP wird das gefördert und möglichst an Potentialen orientiert gestaltet. Kinder und Erwachsene sollen ihren eigenen Ideen nachgehen, das entspricht dem Kern der Elementaren Musikpäda-

gogik. Es ist immer die spielerische und lustvolle Verbindung von Musik, Bewegung und Sprache“, erläutert Natalie Begle-Hämmerle.

Jeder EMP-Einheit im Rahmen von 45 bis 60 Minuten folgt eine Reflexionsstunde gemeinsam mit den hospitierenden Kolleginnen. Ergänzend dazu wurden an vier Samstagvormittagen Themen der EMP wie vokales und instrumentales Gestalten, Tanz und Theorie mit den Kindergartenpädagoginnen vertieft. Ein Gewinn für alle Beteiligten,

davon ist Brigitte Rodriguez Lopez überzeugt: „Die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen aus der Musikschule bereichert und unterstützt unser eigenes musikalisches Tun im Kindergarten.

Das Hospitieren ermöglicht uns, Inhalte während der Woche mit den Kindern zu wiederholen und zu verankern. Das ist das Besondere und Sinnvolle an diesem Miteinander.“

Natalie Begle-Hämmerle ergänzt: „Neben dem Luxus, mit den Kindern in ihrer Umgebung Musik und Tanz zu machen, ist für mich das Reflektieren ein großer Gewinn. Die Gespräche danach sind wertschätzend, kritisch und konstruktiv. Daran kann ich selbst wachsen.“

**„Alle Kinder haben es verdient, diesen Schatz zu bekommen.“**

Die Frage, warum EMP bereits in frühem Alter von so großem Wert ist, erklärt die Pädagogin so: „Musik ist eine Sprache – je früher wir Kindern einen Zugang ermöglichen, umso besser. Es geht aber auch um Fähigkeiten, die Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung stärken. Mit Musik und Tanz können sie Dinge für den Alltag lernen. Wenn wir beispielsweise einen Ton weitergeben, müssen sie warten können bis sie drankommen. Sie lernen, im Gleichklang zu sein, zu führen und zu folgen, sich über- oder unterzuordnen, mutig zu sein oder selbst etwas anzuleiten. Das alles findet in einem Gruppenprozess statt.“

Dass die befruchtende Zusammenarbeit nach dem Pilotjahr weitergehen soll, wünschen sich inzwischen alle Kooperationspartner. Wie das in Bezug auf Inhalt und Finanzierung genau aussehen soll, muss hingegen noch detailliert ausgearbeitet werden. Klar ist den Pädagoginnen, dass es individuelle und auf die jeweiligen Bedürfnisse der Kindergärten zugeschnittene Bedingungen braucht. Eines aber soll laut Brigitte Rodriguez Lopez gleich sein: „Alle Kinder haben es verdient, diesen Schatz zu bekommen.“ ■

#### **HINWEIS:**

Mehr Informationen zu EMP auf der Website der Musikschule Dornbirn:  
[www.musikschule.dornbirn.at/EMP](http://www.musikschule.dornbirn.at/EMP)